

auf die eminent hohe Bedeutung des Betriebes von galvanoplastischen Ateliers mittelst Dynamomaschinen aufmerksam gemacht und meiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß nicht nur der rationelle und ökonomische Betrieb zur Annahme solcher Installationen dränge, sondern insbesondere auch die Pflicht der Sorge für das Wohl der Arbeiter, welche in solchen Ateliers ihre Beschäftigung haben, weil der Betrieb mit Dynamos keine gesundheitschädlichen Gasexhationen im Gefolge hat.

Gestützt auf diese Begründung erhielt auch thatsächlich schon im Jänner 1885 die Galvanoplastik des k. k. militär-geographischen Institutes zum Betrieb ihrer Arbeiten eine Dynamo des Systems Schuckert der Type GNII.

Mit 1. Juni 1885 wurde ich zum Vice-Director der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ernannt, woselbst auch eine sehr große galvanoplastische Abtheilung nach dem alten Systeme mit Daniell'schen Trogapparaten, in sehr ungünstigen Localen placirt, arbeitete. Auch hier war meine erste Sorge, den Betrieb dieser Abtheilung mit Dynamo einzuführen, und steht diese Abtheilung auch seit 1. Mai 1886 für die Kupferniederschlagsarbeit mit einer Schuckert-Dynamo der Type GN_I und für das Vernickeln, Verstählen sowie Vermessingen mit einer solchen Maschine der Type NN_{1/2} installirt, in Thätigkeit.

2. Beschreibung der für galvanoplastische Zwecke gebauten, in Oesterreich und Deutschland verwendeten Dynamos.

Die Zahl der Constructeure, welche dynamo-elektrische Maschinen für elektrolytische Zwecke gebaut haben, ist eine